

hohgeborn fursten ern Frederiche herczogen zcu Brünßwyk und Lüneburgh und den strengnen rittern ern Rodeloffen und ern Hennyngne von Frekelefe und Hanse von Schirstede unde uff die andern sieten den hohgeborn fursten ern Frederiche, ern Wilhelm unde er Georgem brudern marggrafen zcu Misßen unde in den frede iczlich teil cziit unde geczogen hat alle die, die umme orn willen vyend worden syn und enczaget 5 haben, und besundern Otte von der Veste und Symon Trossin und die on zcu rechte geborn zcu vortedingnen, derselbe frede ouch anstein sal uf den nehstkünfftigen frytag, als die sünne uffgeit^{a)}, und wern sal von dem nehstkünftigen suntag obir firczein tage, daz ist uff den suntag nach den obirsten den tag^{b)} al us ane geverde, daz wir den strengnen ryttern ern Syuerde von Schonefelt den kleynen, er Nygkel Plüge, Thyemen von Czemen 10 und Nygkel von Ertmerstorff loben und reden mit dissin briffe vor den egnanten hohgeborn fursten herczoge Frederiche zcu Brünßwyk und Lüneburgh und die gestrengnen ryttere ern Rodelofe und ern Hennyngnen von Frekeleffe und Hans von Schirstede und vor alle, die mit on den frede geczogen sin, als obin steit geschreben, daz sie diesßen frede stete und ganz und unvorbrochen halten sollen ane geverde. Und geschege ich 15 broche an dem frede in dissir ziit den vorgnanten hohgeborn fursten herczogen Frederiche zcu Brünßwyk unde Lüneburg und den gestrengnen rittern ern Rodeloffe und ern Hennyngne von Frekeleffe und Hanse von Schirstede, wen wir denne umme den broche von den egnanten viern, den wir izunt mit diesßin briffe vor diesßen frede hyryne gelobt haben, darumme gemant worden, so wyllen und sollen wir darnach in *fyrzein^{c)} tagen 20 kegen dieselben vyre kegen Halle komen und von dar nicht ryten adir komen, wir haben den broch adir die broche, ab or mehr wyre, usgerichtet. Daz rede wir mit diesßin briffe. Dazselbe sie ouch thün sollen uff broche, die von orn sieten in den frede schegen an dem hohgeborn fursten herczogen Frederiche und den strengnen rittern ern Rodeloffe unde ern Hennyngne von Frekeleffe und Hanse von Schirstede adir an den, die in orn 25 frede geczogen sin, geschein wyre. Czu orkunde und geloubete von diesßen frede und stetegeit allir rede diesses brifes haben wir unser ingesegil an dissin briff lassen gedruck[en], den wir darobir gegeben haben nach Cristi gebord driczein hündirt iar in dem dry und nunczigistem iare in dez heiligen cristes abende.

509.

30

Markgraf Wilhelm I. legt den gekornen Schiedsrichtern Friedrich von Orlamünde Herrn zu Droyßig und Burggrafen Albrecht von Leisnig Herrn zu Penig dar, aus welchen Gründen nicht er, sondern seine Neffen (Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg) zur Zahlung des Restes der Pfandsomme für Kamburg verpflichtet seien.
[Zwischen 1383 und 1393?]

*Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 9929. Gebrechen zwischen Markgraf Wilhelm zu Meissen u. s. w. 35
Das unten aufgedr. S. ist abgefallen.*

Anm.: Die Zeit dieses Anlaßbriefes ist unsicher. Er ist sicher nach der Landestheilung von 1382 Nov. 13 (No. 51) ausgestellt worden; ob jedoch vor No. 504, ist sehr fraglich, da diese Urkunde sich ebensowohl auf die Zahlung der

508. a) 1393 Dez. 26. b) 1394 Jan. 11. c) fryczein.